

## **Protokoll zur Sitzung der FAG Erwerbung vom 26. April 2018**

Ort: Universitätsbibliothek Frankfurt, Schulungsraum

Zeit: 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

### **Teilnehmer/innen:**

Hr. Bauer (UB Marburg für LBS Marburg)  
Fr. Hirsch (ULB Darmstadt für LBS Darmstadt/Wiesbaden)  
Fr. Janning (UB Mainz für LBS Rheinhessen)  
Fr. Klee (THM Gießen für LBS Gießen/Fulda)  
Fr. Mohr (UB Mainz für LBS Rheinhessen)  
Fr. Dr. Müller-Wiegand (UB Kassel für LBS Kassel)  
Hr. Naujoks (HLB Rhein-Main für LBS Rheinhessen)  
Fr. Pessel (THM Gießen für LBS Gießen/Fulda)  
Fr. Pleyer (UB Frankfurt für LBS Frankfurt, ständiger Gast)  
Hr. Popilka (HeBIS-Verbundzentrale)  
Fr. Post (UB Frankfurt für LBS Frankfurt)  
Fr. Schäfer (UB Marburg für LBS Marburg)  
Fr. Thomä (UB Gießen für LBS Gießen/Fulda)

### **Entschuldigt:**

Fr. Hamann (UB Frankfurt für LBS Frankfurt)  
Fr. Bröcker (UB Kassel für LBS Kassel)  
Fr. Kreuzer (HS Rhein-Main für LBS Darmstadt/Wiesbaden)

**Sitzungsleitung:** Frau Dr. Müller-Wiegand

**Protokoll:** Herr Bauer

**Nächster Termin:** 11/2018, Abstimmung per doodle

### Top 1: Begrüßung, Festlegung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Frau Janning eröffnet die Sitzung. Frau Müller-Wiegand übernimmt die Sitzungsleitung und Herr Bauer das Protokoll. Frau Janning begrüßt Frau Klee als Nachfolgerin für Frau Pessel. Die Mitglieder stellen sich Frau Klee kurz vor.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 16.11.2017 wird ohne weitere Änderungswünsche verabschiedet.

### Top 2: AG Evaluierung: Bericht zum derzeitigen Sachstand

Frau Thomä berichtet, das Folio weiter verfolgt werden soll. Deshalb nehmen zahlreiche hessische Kollegen am Folio Workshop (am 25./26.04.2018 in Göttingen) teil. Die Mitarbeit sei v.a. am ERM-Tool sinnvoll und hänge eng mit dem Erwerbungs-system zusammen. Der Einsatz der Software Sempertool in Kassel wird positiv bewertet. Eine Piloteinrichtung für LAS:eR ist noch nicht gefunden. An den Folio-SIG's beteiligen sich zeitanteilig bereits ein Kollege aus Kassel und 2 Kolleginnen aus Darmstadt. Das „fertige“ ALMA wird nicht näher evaluiert. Die nächste Sitzung der AG Evaluierung findet am 03.05.2018 statt.

### Top 3: Veränderungen in der Erwerbung im Hinblick auf das neue UrHWissG - Erfahrungsaustausch

Frau Post führt an, dass das neue UrHWissG in Frankfurt kaum Auswirkungen auf die Geschäftsgänge in der Medienbearbeitung hat. Kassel trägt den Fernleih-Aspekt bei E-Medien in ACQ ein.

#### Top 4: Verschiedenes

Elektronische Rechnungseingangsbearbeitung:

Frau Müller-Wiegand erläutert den vorliegenden Kasseler Bericht zum Thema.

Frau Thomä führt aus, dass man in Gießen derzeit kein eigenes System zur Verwaltung von Rechnungsscans plant. Gleichwohl ist die hessenweite Ausschreibung eines Systems zur Datenverarbeitung von Rechnungsscans für SAP angedacht. Als Wunsch der Bibliotheken wurde eine offene Schnittstelle zum Import von Rechnungsdaten ins PICA-System angeregt. Kirstin Kemner-Heek (Leitung „Lokale Bibliothekssysteme“, VZG GBV) habe bei OCLC eine Nachbesserung der PICA-Importschnittstelle eingefordert. Problem sei hier derzeit v.a. die fehlerhafte Zuordnung von Rechnungsdaten zur Lieferung.

Die Nachfrage von Frau Janning, ob dieses neue System neben SAP auch offen für andere Verwaltungssoftware wie das in Mainz eingesetzte MACH sein werde, wurde verneint.

Es gibt einen kurzen Austausch über einige Lieferantenkonkurse bzw. -geschäftsaufgaben der letzten Zeit und den sich verändernden Markt: Portalbestellung mit paralleler Erfassung in ACQ und mangelndem Datenaustausch (Gießen, Bestellnummer); Lösungen zum Bestellversand per Mail aus dem Erwerbungsmodul (ACQ4 in Gießen, eigene Lösung für ACQ3 in Mainz). Zur Diskussion merkt Frau Post an, dass in Frankfurt weiterhin ein Aspekt bei der Lieferantenauswahl die Vergabe an den regionalen Buchhandel ist, um diesen möglichst zu stärken.

Zollverfahren:

Aus Frankfurt wird die Frage an die KollegInnen gestellt, wie die Abwicklung von Drittlandslieferungen, die über den Zoll laufen, in den einzelnen Lokalsystemen organisiert ist. Hintergrund ist die Frankfurt per Anschreiben des Zolls angekündigte Neubewertung des Anschreibeverfahrens mit Gestellungsbefreiung zum 01.05.2019, die die Geschäftsgänge in Frankfurt stark verändern könnte.

Da nach 2 Wochen Lagerung bereits Gebühren beim Zoll anfallen und Lieferanteninformationen nicht immer zuverlässig zum gewünschten Ergebnis führen nutzt Gießen den Abholservice von DHL für den Zoll in Wetzlar (Kosten EUR 28,50 je Vorgang, Dauer ca. 5 Wochen).

Marburg betreibt seit 2017 ein eigenes Zollverwahrungslager und verfügt somit über die Genehmigung Zollvorgänge im eigenen Haus abwickeln zu können. Dieses befindet sich nach den Vorgaben des Zolles in einem Büro der Medienbearbeitung mit verschließbarem Schrank. Die bestellende Bibliothek erhält die postalische Benachrichtigung, dass eine Sendung beim Zoll vorliegt. Daraufhin holt der UB-Fahrdienst die Sendung bei der Zollstelle in Marburg ab. Der Geschäftsgang wird an Frankfurt, Mainz und Gießen weitergegeben.

DBS 2018:

Änderungen am UNIX-/Shell-Skript sind inhaltlich nicht erforderlich und betreffen eher Begrifflichkeiten. Der Focus verschiebt sich in Richtung E-Medien und OA, sodass die Daten zunehmend aus anderen Quellen und somit aufwendiger zu ermitteln sind. Die Bibliotheken interpretieren die DBS-Punkte durchaus unterschiedlich und halten deren Aussagewert - v.a. für interne Analyse Zwecke - für begrenzt.

Mitgliedschaften:

Darmstadt prüft die Umstellung der Verwaltung von Mitgliedschaften von Luy-Sätzen hin zu Aza-Aufnahmen im CBS.

Gießen verwaltet diese an der Zeitschrift, welche sie mit der Mitgliedschaft erhalten (bei mehreren Zeitschriften die Rechnung an einer Zeitschrift und Verweis vom Abo der übrigen). Mitgliedschaften ohne Medienlieferung werden i.d.R. nicht in ACQ verwaltet (Sonderfälle sonst an La-Sätzen und nicht an den Lu-Ausleihhilfsdatensätzen). Eine weitere Möglichkeit besteht theoretisch in der Verwaltung an Aza-Sätzen im CBS. Marburg, Mainz und die HLB RheinMain verfahren ebenso.

Frankfurt verwaltet Rechnungen zu Mitgliedschaften mit Medienzugang weiterhin an lokalen Titelaufnahmen (Lu-Sätze, „4000 Dummy-Ta Mitgliedschaften“) und verwendet für Sonderfälle zahlreiche weitere dummy-Sätze.

Aus der unterschiedlichen Verwaltungspraxis der Einrichtungen ergibt sich auch ein heterogenes Vorgehen bei der Löschung nicht mehr benötigter Lu-Sätze ohne Buchnummer (batch\_lbsp\_kill\_local\_titles).

Absetzung für Abnutzung (AfA) bei E-Book-Paketen:

E-Medien als Anlagegüter zu bilanzieren wird nicht als sinnvoll betrachtet. Paketpreise sollten durch die Anzahl der E-Books geteilt werden, sodass sie i.d.R. unter die Betragsgrenze für Anlagegüter von EUR 410,00 fallen. Frankfurt, Gießen und Marburg senden regelmäßig an ihre Finanzbuchhaltungen Rechnungslisten unterteilt nach den aktuell gültigen Wertgrenzen.

#### Top 5: Berichte aus den Lokalsystemen

Frau Müller-Wiegand erläutert das geplante neue Etatverteilungsmodell. Die UB verwendet ab 2019 nur noch ein Budget für gedruckte und elektronische Zeitschriften sowie Datenbanken. Leitende Gedanken für das Bestandsangebot sind sich nur das zu leisten was auch nachgefragt wird; entscheidende Kennzahl ist der Preis je Nutzung (Mittel der Zugriffe in den letzten 3 Jahren). Ist die Nutzung zu gering oder der Zugriff zu preisintensiv wird abbestellt. In diesem Fall informiert der Fachreferent den Fachbereich, dem dann die Finanzierung aus eigenen Mitteln offen steht (Fristsetzung für Mitteleingang durch Bibl.). Für Neukauf ist ebenfalls ein Etat vorgesehen. Im Monografienbereich (p+o) verfährt man weiter nach dem Bayerischen Etatverteilungsmodell in vereinfachter Form.

Frau Thomä berichtet von der Eintragung individueller Preissteigerungen (Prozentwerte) für Konsortialzeitschriften im Abo bei ACQ4. Diese dienen der Berechnung der Bindung beim ACQ-Jahresübergang.

Frau Pleyer ergänzt, dass es beim ACQ3-Jahresübergang die Möglichkeit gibt, unterschiedliche Preissteigerungen pro Kostenart(en) für die Berechnung der neuen Zeitschriften-Bindungen einzutragen. Wichtig ist, darauf zu achten, dass nur eine bestimmte Anzahl von Parametern pro Zeile eingelesen werden kann und der Rest nicht berücksichtigt wird. Es werden maximal 20 Parameter in der Zeile "COSTTYPE" (...\_estimate\_new\_obligations.asc) berücksichtigt.

#### Bericht LBS DA / WI

ULB Darmstadt:

Zeitschriftenreklamationen von Print auf Online umgestellt

- Ausgangslage:

ca. 100 Reklamationen pro Woche

zentraler Ausdruck der Zettel

Aufteilung der Reklamations-Zettel zur Überprüfung an Fachteams

Versenden der Zettel per Post oder Übertragung der Informationen in Mail

- Änderungen in den entsprechenden Layout-Dateien aller ACQ-Institute:

Einspielung der Lieferanten-Mailadresse sowie weitere Anpassungen für eindeutige Zuordnungen

- Skript von Frau Malzer:

Sortierung der Reklamationen nach Fachteams und Lieferanten

Austausch der über den Lieferantenschirm eingespielten Edifact-Mail-Adressen mit im Skript hinterlegten Konkordanz-Mail-Adressen für Reklamationen.

Dies ist notwendig, da Edi-Mail-Adressen ausschließlich nur für den Edi-Bestellvorgang vorgesehen sind.

Versenden einer Mail pro Lieferant an die jeweiligen Fachteam-Mail-Adressen, da

- Teams vor dem Versenden eine Überprüfung vornehmen wollen.
- Umstellung der Monographien- und Fortsetzungs-Reklamationen in Arbeit.

Bericht aus dem Lokalsystem Rheinhessen für die AG Erwerbung am 26.04.2018

- Die UB Mainz hat mit Datum 01.02.2018 das Rheinland-Pfalz-Konsortium für Springer Zeitschriften übernommen. Für 2018 gilt zunächst ein Übergangsvertrag, der durch einen von der DEAL-Projektgruppe ausgehandelten nationalen Vertrag abgelöst werden soll. Für die Übergangszeit werden die Springer-Zeitschriften in Koblenz erfasst.
- Bestellungen auf ansonsten nicht mehr lieferbare oder mit hohen Bearbeitungsgebühren versehene Medien werden jetzt auch über Amazon Business abgewickelt. Amazon verschickt dann zum Teil nur Zahlungsaufforderungen, die eigentlich von der Haushaltsabteilung der Universität Mainz so nicht akzeptiert werden. Nach diversen Mailwechseln mit Haushaltsabteilung werden bis auf weiteres Zahlungsaufforderungen akzeptiert. Wo möglich wird aber versucht, Rechnungen zu bekommen, was oft aufwändige Mailwechsel mit den Händlern in Englisch/Französisch nötig macht.
- ILN-Zusammenlegung: Das RFID-Projekt zur Ausstattung der BB TSK ist abgeschlossen. Die Medien aus Freihandbereich, Lehrbuchsammlung, Lesesaal und Magazin wurden mit neuen 8-stelligen BNR ausgestattet. Im Moment läuft die Vorbereitung für die campusübergreifende Ausleihe. Alle prinzipiell über OUS ausleihbare Medien sollen über den Katalog auch auf den anderen Campus bestellt werden können. Bestellungen aus Freihandbereichen auf den eigenen Campus werden durch eine eingeschränkte Zielthekenauswahl verhindert.  
Die BB TSK erwirbt Monographien schon als ACQ-Institut 9 über das ACQ der ILN 25. Der Neuzugang muss für die Übergangszeit doppelt katalogisiert werden.

Bericht aus dem LBS Gießen / Fulda, April 2018

1. Bericht aus der HLB Fulda
  - die HLB Fulda befindet sich in der letzten Phase der Erprobung des Workflows für die elektronische Pflichtablieferung für Monographien
2. Bericht aus der THM Gießen/Friedberg
  - keine Neuigkeiten aus dem Bereich Erwerbung
3. Bericht aus der THF Fulda
  - keine Neuigkeiten aus dem Bereich Erwerbung
4. Bericht aus dem Bibliothekssystem der JLU Gießen
  - Projekt RFID-Einführung im Bibliothekssystem Gießen: Im Laufe des Sommers werden die Zweigbibliotheken Natur- und Lebenswissenschaften und Zeughaus mit RFID ausgestattet. Die selektive Einführung von Rücknahmeregalen befindet sich in Planung
  - Der Umstieg auf die LBS4-Version 2.10.1 ist erfolgt. In dieser Version wurde das Problem mit der korrekten Erzeugung von Mehrfachexemplaren im Bereich OUS gelöst, in ACQ gab es keine wesentlichen Änderungen
  - Beim ACQ-Jahresübergang wurde erstmalig die Möglichkeit der individuellen Preissteigerungsrate bei Zeitschriften genutzt, die Berechnung der neuen Jahresbindungen erfolgte fehlerfrei
  - Akzessionsnummern mit Return-Zeichen: In den Modulen des LBS ist es in mehrzeiligen Textfeldern (leider) möglich, einen Zeilenwechsel <cr> zu erfassen. In reinen Textfeldern führt das nur zu unschönen Ergebnissen bei der Datenaufbereitung, im Feld Zugangsnummern werden jedoch so erfasste Buchnummern nicht mehr korrekt eingelesen und ggfs. auch nicht als Dubletten erkannt und können auch nicht gesucht werden. Die LBS-Administratoren haben ein Bereinigungsprogramm geschrieben, dieses Programm läuft nun einmal monatlich, dabei erkannte Dubletten müssen manuell bereinigt werden.

## Bericht aus dem Lokalsystem Frankfurt

### Allgemeines

ILN		OPAC	ACQ	OUS
3	Bibliothekssystem der JWGU	+	ACQ3	OUS3
5	Bibliothek der Frankfurt University of Applied Sciences	+	ACQ3	OUS3
6	Bibliothek der PTH St. Georgen	+	ACQ3	OUS3
67	Bibliothek des Stadtarchivs Bad Homburg	+		
68	Bibliothek des HHStA Wiesbaden	+		
69	Bibliothek der EH Darmstadt	+	ACQ3	OUS3
70	Bibliotheken der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibliothek des SDEI Müncheberg</li> <li>• Bibliothek des Naturkundemuseums Görlitz</li> </ul>	+	ACQ4	OUS4
71	Städel Bibliothek	+	ACQ4	
73	Bibliothek des Hess. Landesmuseums Darmstadt	+		
77	Bibliothek der HfMDK Frankfurt	+		OUS3
79	Bibliothek des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik	+	ACQ4	OUS4
97	CIBEDO, Bibliothek	+		
101	Kreisarchiv des Hochtaunuskreises, Bibliothek	+		
106	Bibliothek des Fritz Bauer Instituts	+		

#### ILN 3: Bibliothekssystem der Universität

Für die DBS wurden mittels des Hessen-DBS-Reports erstmals Abgangszahlen direkt aus ACQ erhoben. Möglich wird das durch die Anwendung eines WinIBW3-Skripts, das jeden Abgang inhaltlich und quantitativ erfasst.

Zu den schon in der Universitätsbibliothek J.C. Senckenberg betreuten fünf FIDs sind mit dem Jahresbeginn 2018 zwei weitere FIDs hinzugekommen, und zwar Germanistik und Linguistik. Die internen Geschäftsprozesse wurden daran angepasst.

Die in der AG FID neu abgestimmte Interpretation der DFG-Fragebögen für die FID-Berichte führt zu einem erhöhten Aufwand bei der Ermittlung der relevanten Zeitschriftenabonnements und beim Abgleich der ACQ-Daten mit den von der ZDB gelieferten Zahlen.

Im März 2018 wurde in der ZB festgelegt, dass verbale Sacherschließung nur noch für die 7 FID-Fächer geleistet wird. Bei den Zugängen aller anderen Fächer wird darauf verzichtet. Ansonsten Routinebetrieb ohne nennenswerte Veränderungen.

Aus den anderen Teilnehmerbibliotheken gab es keine Rückmeldungen.

#### Bericht aus dem LBS Kassel für die Sitzung der AG Erwerbung am 26.4.18

- Elektronische Rechnungseingangsbearbeitung: Die UB soll bei Einführung als Pilot-Partner der Finanzbuchhaltung den neuen Workflow bei Rechnungen für E-Medien testen. Die Rechnungsverarbeitung über die PICA-SAP-Schnittstelle soll beibehalten werden. Papier-Rechnungen für Print-Medien, die nicht über die Schnittstelle laufen, werden nicht zentral in der Finanzbuchhaltung, sondern in der UB gescannt.
- Neues Etatverteilungsmodell: Das neue Etatverteilungsmodell mit zentralem Zeitschriften- und Datenbankbudget und aktivem Portfoliomanagement durch die UB (basierend auf Zugriffszahlen und Kosten pro Nutzung) hat im Uni-internen Gremien- und Abstimmungsprozess wichtige Hürden genommen, so dass mit einem entsprechenden Präsidiumsbeschluss zur verbindlichen Einführung im Juni zu rechnen ist. Start des zentralen Budgets im Haushaltsjahr 2019.
- Folio: Seit 3 Wochen arbeitet eine Kollegin aus der Gruppe E-Medien in der Folio Sub Group zur Entwicklung des Resource Management Systems (ERM) mit. Geplant war eine

Mitarbeit im Umfang von ca. 5 Stunden/Woche; es zeichnet sich jedoch ein deutlich höherer Zeitbedarf ab.

Bericht aus dem lokalen Bibliothekssystem der Philipps-Universität Marburg  
zur Sitzung der HeBIS-FAG Erwerbung am 26.04.2018

UB Marburg:

Für das Haushaltsjahr 2018 wurden für die Zentralbibliothek (ZB) und Campusbibliotheken (Bibliotheken für den UB-Neubau) Budgets mit neuer Struktur nach den Lehreinheiten (LE) der Universität in Anlehnung an die RVK angelegt.

Neben der SAP-Kostenstelle im Feld „HÜL-Nr.“ verfügt jedes Budget bereits seit einigen Haushaltsjahren über die Lehreinheit (2 Großbuchstaben zu Beginn des Feldes „Bemerkungen“) und eine standardisierte Beschreibung aus „Mittelart, Medientyp, LE/freie Angaben“ im Feld „Bezeichnung“. Dies ermöglicht uns die Erstellung unterschiedlichster Erwerbungsstatistiken mittels Unix-Shell/SQL-Skripten.

Die Budgetcodes - zunächst nur der ZB mit Campusbibliotheken – wurden an der dritten Position nach Mittelarten untergliedert: 0 = UB-Z (Landesmittel der Zentralbibliothek), 1-9 = FB (reine Fachbereichsmittel wie Drittmittel, Berufungsmittel u.a.), a-y = UB-F (Landesmittel der dezentralen Bibliotheken), z = UB-U (Landesmittel der Zentralbibliothek an dezentrale Bibliotheken).

Hiermit können ggf. Kostenarten (vierte Position des ACQ-Budgets) reduziert werden, welche mit ihren verschiedenen Bedeutungen (Medientyp, (Teil-)Mittelart u.a.) nicht immer eindeutige Auswertungen erlauben.

Die DBS-Fachcodes wurden für die gesamte UB passend zu den Budgets (LE nach RVK) umgestellt: die ersten beiden Stellen lauten auf die LE, die dritte Stelle wird mit „0“ besetzt.

Zur Umstellung von 110 Budgets der Campusbibliotheken zur Verwaltung spezieller Literaturmittel (reine Fachbereichsmittel sowie ehemals eigene Landesmittel) wurden diese Budgets noch einmal wie in den Vorjahren angelegt, um Bindungen geordnet übertragen zu können.

Zur Umstellung der auf diesen Budgets befindlichen ACQ-Bestellungen auf LE-Budgets der ZB (ACQ-Institut 1) wurden weitere 110 Budgets im Rahmen des ACQ-Jahresübergangs angelegt.

Die verbliebenen Lieferungen der Campusbibliotheken wurden im aktuellen Haushaltsjahr 2018 durch die ACQ-Systembetreuung (per Skript) sowie durch die Medienbearbeiter (manuell) angepasst (ACQ-Institut, Aufstellung, Referent, Budget, Fachcode). Für die Umstellung von Hand wurden Konkordanzen und Arbeitsanleitungen erstellt. Die Mitarbeiter wurden geschult und Ihnen Übungsmöglichkeiten angeboten.

Versand von Umzugsinformationen an die ACQ-Stammdatenlieferanten mittels Serienbrief. Die Kundennummern der entfallenden „Campus-ACQ-Institute“ wurden zunächst ermittelt. Anschließend wurde den Lieferanten mitgeteilt, dass offene/laufende Bestellungen auf die gemeinsame Kundennummer der Fachteams in der ZB umgestellt werden sollen.

Für den Lieferanten „sonst“ wurden die Abonnement- und Fortsetzungsbestellungen aufgelistet und die zugehörigen Adressdaten der hierin enthaltenen Lieferanten ermittelt. Für ca. 900 Abos und 400 Fortsetzungsbestellungen wurden ebenfalls Umzugsinformationen mit Titeldaten und Kundennummern per Serienbrief versandt.

Entwicklung neuer Geschäftsgänge (GG) und Laufzettel z.B. Semesterapparate sowie Anpassung existierender GG wie Lehrbuchsammlung, Vormerkungen, Fachbereichsbestellungen, Fachreferent im GG etc. für die Medienbearbeiter unter Berücksichtigung z.T. neuer Benutzungsgegebenheiten. Weitere Geschäftsgangs-Anpassungen stehen noch aus.

Inbetriebnahme eines „Zugangsraumes“ mit Buchtransportanlage für die Medienbearbeiter. Auspackteams verteilen hier die Medien nach Lehreinheiten bzw. auf Mitarbeiter-Regale.

Die HeBIS-VZ unterstützte uns mit der Änderung einiger hunderttausend Bestandsnachweise der Campusbibliotheken (BIK, Ausleihcode, Bemerkungsfelder wie bisheriges BIK).

Die ACQ-Systembetreuung (Christian M. Bauer; Christoph Pollakowski, anteilig) ist im Sachgebiet „Lokales Bibliothekssystem Marburg“ (Leitung: Dr. Jürgen Schröder) innerhalb der Abteilung „Digitale Dienste“ (Leitung: Tobias Müllerleile) angesiedelt. Sie arbeitet in enger Abstimmung mit den Sachgebietsleitern der Fachteams (Gabriele Schäfer, Daniela Voigt) sowie der Leitung der Abteilung „Medienbearbeitung“ (Dr. Hartmut Bergenthum, Stv. Marie-Luise Mathias) und nimmt daneben auch weitere Aufgaben (automatisierte Datenanpassungen für sämtl. Abt. d. UB, Skripte/Tools für Mitarbeiter, Erstellung/Pflege/Entwicklung des zentralen Instruments zur Literaturmittelverwaltung d. UB) wahr.

Neubau:

Für die veränderte Aufstellung und Benutzbarkeit im neuen Haus finden ständig verschiedene Projekte statt wie Umsignierung, Optimierung der Katalogdarstellung, Benutzerhinweise, Umstellung und Makulierung von Beständen. Hierfür wurden in den vergangenen 5 Jahren bereits ca. 900.000 Bestandsnachweise „manipuliert“ wie Änderung von BIK, Ausleihcode, Signaturen, Bemerkungsfeldern; das Einspielen von Mediennummern, Vereinheitlichung u. Fehlerbeseitigung, Löschung nicht benötigter Datensätze, Erstellung von Bestandsnachweisen für E-Produkte u.v.a.m. Diese teilweise komplexen Projekte erfordern ein hohes Maß an Abstimmung und Koordination verschiedener Kompetenzen, Mitarbeiter und Organisationseinheiten.

- 05.03.2018 Umzug aller Abteilungen bis auf die Benutzung in den Verwaltungstrakt des Bibliotheksneubaus am Campus Firmanei. Es fand zunächst ein Parallelbetrieb von Altbau und Neubau statt.
- 05.04.2018 Umzug der Benutzungsabteilung in den Neubau und Schließung des Altbaus. Die restlichen Bestände sollten in den nächsten Wochen in den Neubau verlagert sein.
- 09.04.2018 Aufnahme des Probetriebs im Neubau
- 30.04.2018 Offizielle Eröffnung

Herder-Institut (ILN 24): Routinebetrieb